



**Ritterstraße 8**  
**Samuel Liebenstein, geb. 02.05.1876 in Hüttenheim**  
**deportiert 04.07.1941 nach Dachau**  
**deportiert 12.07.1941 nach Buchenwald**  
**gestorben am 05.08.1941 in Buchenwald**  
**Verlegung am 21.05.2004**

Samuel Liebenstein wurde als eines von zehn Kindern von Elieser Süßlein und Sofie geb. Friedmann geboren. Als sein Bruder Isaak 1939 von Kitzingen nach Kuba auswanderte – er verstarb auf der Überfahrt – übersiedelte der ledige Kaufmann Samuel Liebenstein in das jüdische Altersheim nach Würzburg. Er war ein Cousin zweiten Grades von Salomon Liebenstein.

Mit einem Freund feierte er im Jahr 1941 in einem Würzburger Lokal seinen Geburtstag. Angeheitert machte man sich auf den Heimweg. An der Otto-Richter-Kunsthalle betrachteten die beiden in einem Schaufenster ein Hitlerbild. Einer sagte zu andern:

*Schau dir diesen Negerhäuptling an!*

Dies hörte ein Passant und schlug auf die beiden alten Männer ein. Ein anderer kam dazu und unterstützte die Unterlegenen handgreiflich. Bei der folgenden Gerichtsverhandlung rechtfertigte sich der „Retter“: Er habe nicht erkannt, dass die beiden alten Männer Juden seien.

Auf Grund dieses Vorfalles kam Samuel Liebenstein ins Konzentrationslager Dachau, später nach Buchenwald, wo er am 05. August 1941 starb. Die Urne Samuel Liebensteins ist im jüdischen Friedhof Würzburg bestattet.

